

Beilage zu Nr. 53 des Hallischen Tageblattes.

Freitag, 4. März 1870.

Halle, 3. März.

— Der Kreisgerichts-Vote, Executor und Gefangenwärter Müller in Cönnern ist als Vote und Executor an das Collegium des Kreisgerichts Halle versetzt.

— Der Hilfs-Gefangenwärter Zehl in Halle ist zum Voten und Executor bei dem Kreisgericht in Erfurt ernannt.

— Es sind versetzt worden: der Postsecretair Schönknecht von Berlin nach Halle, der Postsecretair Müller von Königsberg i. Pr. nach Halle, der Post-Bureau-Diener Weisheit von Stolberg a. H. nach Halle, der Briefträger und Wagenmeister Büschel in Pottsdorf, der Briefträger und Wagenmeister Hennig daselbst und der Büreaudienner Jacob daselbst als Briefträger nach Halle.

— Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind befördert: der Ober-Telegraphist Peist in Halle zum Telegraphen-Secretair, ferner die Telegraphisten Cron und Kleiner daselbst zu Ober-Telegraphisten.

— Der Verwaltungsbericht des Magistrats zu Halle für die Jahre 1867 und 1868 ist soeben ausgegeben. Er ist vom Stadtrath Freiherrn vom Hagen redigirt und, wie der von 1866, als Ergänzungsheft zu dessen Werke „Die Stadt Halle“ im Verlage von Barthel hier selbst erschienen. Interessante Details aus demselben mitzutheilen, behalten wir uns vor.

— Vom Central-Verein für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschiffahrt, gegründet 25. Juni 1869 in Berlin, hat sich in Halle ein Zweigverein gebildet, um speciell für die Saale- und Unstrut-Schiffahrt thätig zu sein und dadurch in seinem engeren Kreise mitzuwirken, daß die große weitmussende Idee des Centralvereins, dessen Lösungswort es ist: „Wo Wasser zur See fließt, ohne Lasten getragen zu haben, da ist ein volkswirtschaftlicher Fehler begangen“ — auch bei uns verwirklicht werde. Das Gründungs-Comité hat unterm 9. Februar einen uns soeben zugehenden Aufruf nebst einem Statuten-Entwurf ausgegeben; wir theilen ersteren in einer der nächsten Nummern unsern Lesern unverkürzt mit und zweifeln nicht, daß derselbe bei der besonderen Wichtigkeit des Gegenstandes für Halle und Umgebung die allgemeinste Beachtung finden werde.

— Wir versehen nicht, daß für höhere Musik sich interessirende Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß der seit zehn Jahren hier nicht gehörte Paulus von Mendelssohn-Bartholdy am Dienstag 8. März von der hiesigen Singacademie zur Aufführung gebracht werden soll. Die unablässige Sorgfalt, mit welcher Director Boretsch die Ehre einübt und die Uebernahme der schwierigeren Tenor- und Bass-Soll durch zwei namhafte Künstler von außerhalb stellen eine würdige Vorführung des großen und schwierigen Werkes in Aussicht.

— Vorgestern Nachmittag wurde an der äußersten Spitze der Ziegelwiese am Schwänenhäuschen ein bereits vollkommen in Verwesung übergegangener weiblicher Leichnam aus der Saale gezogen.

Mittheilungen des Schwurgerichts zu Halle.

(Schluß.)

Den zweiten Gegenstand der Verhandlung bildeten mehrere mittelst falscher Schlüssel verübte Diebstähle. Der Verurtheilte angeklagt war der Kutcher Carl August Friedrich Klarert aus Klostermansfeld, 29 Jahr alt und bereits wegen mehrerer schwerer Diebstähle im Müchsfalle mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft. — Ein Mitknecht desselben, Byrka mit Namen, hatte schon öfters aus den Taschen seiner in einem verschlossenen Kleiderschrank aufgehängten Kleidungsstücke kleine Geldbeträge von zwei und vier Groschen vermisst, ohne über den Dieb etwas Näheres erfahren zu können, da er den Kleiderschrank, dessen Schlüssel er nicht aus der Hand gegeben, stets wieder verschlossen fand. — Am 3. August 1869 sah die ebenfalls auf demselben Gute dienende Johanne Weber von der neben der Knechtstube befindlichen Sandkammer aus, wie Klarert vor dem geöffneten Byrka'schen Kleiderschranke stand und die Hand aus der Tasche eines dort aufgehängten Rockes oder anderen Kleidungsstückes zog. Klarert entfernte sich schleunigst ohne ein Wort zu sagen und fragte an demselben Vormittage noch die Weber, ob sie nichts von einem Messer gesehen; Nachmittags jedoch richtete er abermals die Frage an sie: „ob sie wüßte, was er gesucht hätte!“ und zeigte ihr nunmehr ein gelbes Taschentuch mit dem Bemerkten vor: „daß dies Tuch ihm gehöre

und daß er es aus Byrka's Schranke entnommen habe, jenen aber nicht klammern wolle.“ — Darin beruhete auch heute im Wesentlichen die Vertheidigung des Angeklagten. Die früheren Geldentwendungen bestritt er, und am 3. August, wo er von der Weber betroffen worden, wollte er nur nach seinem Tuche gesucht haben. — Dagegen bekundete Byrka, daß Klarert, als er ihn wegen der Eröffnung des Schrankes und der Vistirung seiner Kleidungsstücke zur Rede gestellt, besührt gewesen und ihm drei Thaler angeboten habe mit der Aeußerung: „sei nur still, ich habe ihn mit dem Nagel aufgemacht; ich will Dir drei Thaler geben, sage nur den Kameraden, daß Du mir Deinen Schlüssel zum Aufmachen gegeben habest.“ — Drei Defensionalzeugen, welche bekundeten sollten, daß Byrka dem Klarert schon früher Taschentücher und ein Messer entwendet, vermochten darüber etwas Näheres nicht auszusagen; nur Wilhelmine Klarert, des Angeklagten eigene Schwester, bestätigte, daß das fragliche Tuch, welches Byrka heute producirt, ihrem Bruder gehört habe. — Byrka selbst hat, wie mehrere Zeugen gesehen, das Tuch etwa 14 Tage vor Weihnacht 1868 im Hofe seines Dienstherrn gefunden, den Fund nach allen Richtungen hin bekannt gemacht und des Taschentuches sich frei und öffentlich bebient. — Der Staats-Anwalt führte mit Rücksicht hierauf aus, daß jedenfalls die Absicht, nach diesem von Byrka nie verlegnetem Tuche in dessen Schranke geheimnißvoll zu suchen, dem Angeklagten nie innegewohnt haben könne und hob hervor, daß Angeklagter bereits schon früher wegen eines in gleicher Weise verübten Nachschlüssel-diebstahls bestraft worden sei. — Seitens des Vertheidigers, Rechts-Anwalts Böding, wurde zunächst dem Müchschlusse von dem einmaligen Verbrechen am Schranke auf die früheren Diebstähle widerprochen und anzuführen versucht, daß der vom Angeklagten gemachte Einwand bezüglich der Nachsuchung nach dem Taschentuche keineswegs durch die Beweisaufnahme widerlegt worden sei; für alle Fälle beantragte er die Annahme mildernder Umstände, womit auch der Staats-Anwalt sich einverstanden erklärte. — Der Spruch der Geschworenen lautete: nicht schuldig der früher verübten schweren Diebstähle, dagegen schuldig eines veruchten schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände. — Der Staats-Anwalt beantragte 3 Jahr Zuchthaus, der Vertheidiger 2 Jahr Gefängniß; der Gerichtshof verhängte als Strafe 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.

— In Berlin wird vom 10. bis 24. April d. Js. eine Ausstellung des Vereins deutscher Zeichenlehrer stattfinden, um dem all-gemein gewordenen Streben, die Beschäftigung mit den zeichnenden Künsten zu verallgemeinern und den Unterricht in Zeichen zu heben, dadurch entgegenzukommen, daß man den Zeichenlehrern sowie dem gesammten Publicum eine Uebersicht darüber verschaffe, was im Gebiete des Zeichnens momentan geleistet wird, und was für Anstrengungen gemacht werden, noch höhere Leistungen zu erzielen. Zur Besichtigung der Ausstellung sind u. a. eingeladen: Fabrikanten und Verfertiger von Modellen für den theoretischen oder praktischen Zeichenunterricht, Verleger, welche sich im Besitze von Vorlagewerken oder überhaupt von solchen Werken befinden, die auf das Zeichnen Bezug haben, sowie Händler mit Zeichen-Utensilien und Materialien. Wer die Ausstellung besichtigen will, hat bis spätestens den 10. März dem Comité für die Ausstellung, unter der Adresse des Vorsitzenden des Vereins, Dr. H. Herzer in Berlin, Magazinstraße 16, eine definitive Anzeige zu machen; man erhält darauf ein gedrucktes Formular zur Ausfüllung zugestellt, das mit den Ausstellungsgegenständen, deren Einlieferung portofrei vor dem 1. April erfolgt sein muß, wieder einzusenden ist.

— Die „V. B. Z.“ schreibt: Die im letzten Kriege gesammelten Erfahrungen haben zu verschiedenen praktischen Neuerungen in der Ausrüstung und Bekleidung der norddeutschen Bundesarmee Anlaß gegeben, deren allgemeine Einführung bereits vorbereitet wird. U. A. wird angestrebt eine Erleichterung des Tornisters um 6—7 Pfd., ein besseres Tragesystem desselben, der Patronentasche, Wegfall des Seitengewehrs während der Campagne, Ersatz des Compagnie-Packpferdes durch einen zweispännigen Wagen, Ersatz des Bataillonsmedicinstarrens durch einen Privatwagen, zweckmäßigere Ausnutzung der Eisenbahnen, besonders durch Erhöhung des Bedienungspersonals ausschließliche Verwendung von Militär-Ingenieuren statt Civil-Baubeamten u. — Von der Absicht, den Helm als Kopfbedeckung ganz aufzugeben und statt dessen das bequeme Käppi der Jäger einzuführen, ist man jedoch an betreffender Stelle wieder zurückgekommen, da man die Erleichterung des Gewichts des Helms durch den Fortfall eines großen Theiles der Messingbeschläge für genügend hält.



Besenfabrikation. In den Vereinigten Staaten werden jetzt Besen vermittelst Maschinen dargestellt. Ein W. Stadtpoll erhielt vor kurzem ein Patent auf eine Maschine, welche die Besen näht, preßt und bindet. Mit dieser Maschine kann ein Arbeiter 10 mal mehr Besen fertig bringen als mit der Hand. Die Maschine ist auf der gegenwärtigen Ausstellung in New-York in Thätigkeit und erregt großes Interesse. Sie ist einfach, wirkt automatisch und kann von dem gewöhnlichsten Arbeiter bedient werden. Der Berichterstatter des Am. Art. über diese Ausstellung sagt: „Wir haben die Arbeit dieser Maschine sehr sorgfältig beobachtet und gefunden, daß dieselbe eine Revolution in der Besenbinderei verursachen wird; ihr Erfolg ist ein vollständiger, und wir empfehlen dieselbe allen unsern Lesern, welche in dieser Branche interessiert sind.“ Die Maschine erhielt ein Spezialprämium von der Commission. (Frankfurter „Arbeitgeber.“)

Polizeiliche Bestrafungen.

Im Monat Februar d. J. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Straffestsetzung (Gesetz vom 24. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

34 wegen Uebertretungen der Straßenpolizei-Ordnung, 17 wegen ruhestörender Ueberschreitung der Polizeistunde, 11 wegen groben Unfugs, 6 wegen Nichtbeaufsichtigung von Wagen und Geschirr, 13 wegen aufsichtslosen Umherlaufenlassens der Hunde, 3 wegen Uebertretungen des Dienstmanns- und Droschken-Reglements, 10 wegen Sonntagsentheiligung, 5 wegen Bettelns, 2 wegen Abweichens von der Reiseroute, 1 wegen Nichtverwendung des gesetzlichen Stempels zu Dienstentlassungsscheinen, 5 wegen unterlassener An- und Abmeldung auf dem Einwohner-Melde-Amt, 8 wegen Uebertretung der gesetzlichen Vorschriften beim Bauen, 1 wegen Bahnpolizei-Contravention, 2 wegen Nichtanmeldung bei der Gesellen-Krankenkasse, 1 wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuer und Licht. Summa 119 Strafmandate.

Außerdem wurden auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft vom hiesigen Königl. Polizei-Gericht 11 Strafmandate wegen diverser Contraventionen erlassen und im öffentlich mündlichen Verfahren verurtheilt:

- 1) wegen Verperrung der Passage 1 Person zu 15 Sgr;
- 2) wegen unterlassener Meldung von Hausbewohnern 1 P. zu 15 Sgr;
- 3) wegen Ueberschreitung der Polizeistunde 1 P. zu 2 R;
- 4) wegen wiederholten Abhaltens von Tanzmusik ohne Erlaubniß 1 P. zu 10 R;
- 5) wegen Hausrechtsverletzung 3 P. zu 1 R;
- 6) wegen Uebertretung des Dienstmanns-Reglements 1 P. zu 15 Sgr;
- 7) wegen Fügen eines Hundes auf Menschen 1 P. zu 3 R;
- 8) wegen groben Unfugs 6 P. zu 1 R, 1 P. zu 2 R und 1 P. zu 4 R;
- 9) wegen Entwendung von Esswaaren 1 P. zu 14 Tagen und 1 P. zu 3 Tagen;
- 10) wegen Fälschung von Legitimations-Papieren 2 P. zu 1 Woche;
- 11) wegen Führung falschen Namens 1 P. zu 1 Woche;
- 12) wegen Landstreichens und Bettelns resp. Nichtbefolgung der Reiseroute 1 P. zu 23 Tagen, 1 P. zu 3 Wochen und 1 P. zu 18 Tagen;
- 13) wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle 2 P. zu 1 Woche. Summa 27 Personen.

Tageschau.

Freitag, den 4. März.

Schwurgerichtshörsaal früh 9 Uhr.

1. Der Eisenfabrikant Harnisch in Cönnern; vorzüglich schwere Körperverletzung. Verteidiger J. N. v. Rabede.
2. Der Knappschäfts-Aelteste Feist aus Oslau; Urkundenfälschung in 2 Fällen. Verteidiger J. N. Niemer.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Passbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) —

Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreis-Casse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsammt:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bank-Commandite:** 8 1/2—1 U. Vorm. u. 3 1/2—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 U. Abends (Singen.)

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Hänsler's Hotel.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Liedertafeln. Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Stadt Zürich.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herrn täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Fahrpreise in Sgr.						
	1	2	3	4	5	6	7
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ³⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ³⁰ P	8 ³⁵ S
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ³⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P
Nordhausen	8	2	8 ³⁵ Perf.	mit 1.-4. W.R.	—	—	78 58 1/2 39 19 1/2
Verkungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁰ P	11 ³⁰ S	1 ³⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—
Berlin	4 ³⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ³⁰ C	6 ³⁰ P	—	—
Ankunft von							
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ³⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁰	7 ⁵⁰ Perf.	mit 1.-4. W.R.	—	—	—
Verkungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 P	5 ³⁰ S	10 ³⁵ P	—
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ³⁰ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C	—	—

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köpcke 12 1/2 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Köpcke 3 1/2 Uhr Nachm., Wettin 3 1/2 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/2 Nachts und 3 Uhr Nachm.

Durchschnitts-Preise in Halle am 3. März 1870.

	Höcster		Niedrigster	
	Schfl.	2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.	2 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.	
Weizen	1	29	3	1
Roggen	1	16	3	1
Gerste	1	5	—	—
Ofer	1	—	—	—
Heu	Centr.	10	—	1
Langes Stroh	Schod	8	—	7

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausdorferstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn. Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



Bekanntmachungen. Sanitäts-Controle.

Freitag den 4. März c.
keine Sitzung der Commission für die
Geschäfts-Ordnung der Stadtverord-
neten.
Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Gärten und Baumanpflanzungen werden die Bestimmungen der Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. März 1852, betreffend das Reinigen der Bäume von Raupen und Raupennestern, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche bis Ende dieses Monats das Raupen ihrer Anpflanzungen nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach §. 347 Nr. 1 des Strafgesetzbuchs in Anwendung gebracht werden müssen.

Halle, den 1. März 1870.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister
v. Böß.

Diejenigen welche bisher Bücher aus der königlichen Universitäts- oder der von Ponickau'schen Bibliothek entliehen haben, werden hiedurch aufgefordert, dieselben

spätestens am 12. März d. J.
zurückzuliefern.

Halle, 1. März 1870.

Der königl. Oberbibliothekar
Bernhardt.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll ein hiesiges Wohnhaus mit 11 mittlern Wohnungen, welche 310 \mathcal{R} Miethszins tragen, preiswürdig bei 1500 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Nähere Nachricht giebt **S. Martinus**, alter Markt 34.

Junge Hunde verkauft Buchererstraße 3.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Renbant **Ludwig** habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der zu ihrem Nachlaß gehörigen, in hiesiger Stadtflur belegenen Acker, nämlich

- 36 Morgen 113 □ Ruthen nahe bei der Böllberger Kirche,
- 20 Morgen 27 □ Ruthen, begränzt westlich vom Liebenauer- und östlich vom Schleifwege,
- 25 Morgen 152 □ Ruthen hinter dem Fürstenberg'schen Garten, begränzt westlich von der Beesener- und östlich von der Liebenauer Straße, zu Bauplätzen geeignet,

auf den 10. März Vorm. 10 Uhr

in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 4, Termin angesetzt. Der Acker zu c) soll im Ganzen und versuchsweise in 2 Parcellen ausbezogen werden. Die näheren Verkaufsbedingungen können im Termine und schon vorher in meinem Bureau eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt **Krukenberg**.

Kleidungsstücke werden mit Hilfe der **Sowe'schen** Nähmaschine dauerhaft und billig angefertigt; jede Maschinen-Stepperei vom feinsten bis zum stärksten Stoff wird sauber abgeliefert.

K. Besser, kl. Berlin 1, 2 Tr.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsrerseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Ärzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein.

Die Ziehung der Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen der internationalen Ausstellung Altona 1869, unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzlers Graf Bismarck steht unmittelbar bevor.

1ster Gewinn eine vollständige Ausstattung im Werthe von 5000 Thalern Pr. Crt. 2ter Gewinn 3000 Thaler. 3ter Gewinn 1782 Thaler. 4ter Gewinn 1620 Thaler. 5ter Gewinn 1620 Thaler. 6ter Gewinn 1485 Thaler. 7ter Gewinn 1215 Thaler. 8ter Gewinn 1120 Thaler. 9ter Gewinn 1080 Thaler. 10. Gewinn 945 Thaler und so fort noch viele tausende Gewinne. Das Spielen dieser Loose ist ausnahmsweise, im Umfange der ganzen preussischen Monarchie gestattet.

Nur noch kurze Zeit expediren wir diese Original-Loose pr. Stück à 1 \mathcal{R} gegen directe frankirte Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme.

An Wiederverkäufer Rabatt.

Die einzig bevollmächtigte General-Agentur
Isenthal & Co. in Hamburg.

Nach stattgehabter Ziehung amtliche Ziehungslisten.

Perl-Caffee,

täglich frisch gebrannt, à \mathcal{H} . 15 \mathcal{S} gr., so ferner gebrannte Caffee's à 10, 12 u. 13 \mathcal{S} gr. in den feinsten Qualitäten.

Gebrüder Ströhmer.

Duedlinb. Waizenbranntwein

in feiner uralter Waare geben pro Quart mit 8 \mathcal{S} gr. in Gebinden billiger

Gebrüder Ströhmer.

Für **Sattler** und **Lapezierer** empfehle ich alle Sorten **Matrassen-Dreile** u. **graues Leinen** zum Fabrikpreis.
Adolph Jüdel junior.

Ein Bursche von guter Erziehung wünscht als Buchbinder und Galanteriearbeiter einen Prinzipal. Näheres zu erst. Schülershof 15, part.

Alle Arten Putzarbeiten werden sauber und geschmackvoll in und außer dem Hause ausgeführt und empfiehlt sich geehrten Herrschaften ergebenst
Ida Walter, Jägerplatz 10.

125 \mathcal{R} Mündergelber zum 1. April auf sichere Hyp. auszuleihen. Näh. Sommergasse 7.

Einem Lehrling sucht
Carl Mattick, Glasermstr., Schmeerstr. 24.

Ein ordentlicher Bursche wird gesucht im
Tapeten-Geschäft, Leipzigerstraße 96.

Ein ordentliches Dienstmädchen und ein Laufbursche werden sof. ges. in **Krenberg's** Garten.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet guten Dienst. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 23, im Eckladen.

Gesucht für Küche und Hausarbeit ein Mädchen. Zu erfragen kl. Sandberg 7.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht p. ersten April **August Webdy**, Leipzigerstraße 83.

Eine Aufwartung für ein Kind den Nachmittag Schulgasse 1, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung sofort gewünscht
alter Markt 8.

Ein jung. Mädchen aus guter Familie, welches mehrere Jahre hindurch als Putzmacherin in Geschäften gewesen, sucht bald eine Stelle. Die Exped. des Tagebl. wird auf gefällige Anfr. das Nähere mittheilen.

Ein Mädchen vom Lande, welches auch nähen und plätten kann, wünscht für **Haus u. Küche** recht bald Dienst, am liebsten bei bejahrte Leute. Zu erfragen Siebichenstein, Königsberg 1.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb mit sehr guten Attesten sucht zum 1. April in einem anst. Hause für Küche u. Hausarbeit Stelle durch Frau **Mötscher**, gr. Schlamm 10.

Eine gesunde Amme von auswärts sucht Stelle große Wallstraße 42.

Eine gesunde Amme von außerhalb sucht sofort Dienst. Zu erfragen Ruhgasse 7.

Ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit Bescheid weiß, sucht zum 1. April eine Stelle Leipzigerstraße 83, parterre.

Gesucht wird von einem Beamten zum 1. April ein Logis im Preise von 40—50 \mathcal{R} , am liebsten in der Nähe der Bahnhöfe. Gefällige Offerten werden erbeten unter **C. A. G.** in der Expedition d. Bl.

Original-Staats-Prämien-Loose sind in allen Staaten des Norddeutschen Bundes zu spielen gesetzlich erlaubt.

1/4 Million

als Hauptgewinn, überhaupt aber **28 900 Gewinne** von **Thlr. 100,000** — **60,000** — **40,000** — **20,000** — **12,000** — **10,000** — **2mal 8,000** — **3mal 6,000** — **4mal 4,800** — **5mal 4,000** — **5mal 3,600** — **7mal 2,400** — **21mal 2,000** — **4mal 1,600** — **36mal 1,200** — **126mal 800** — **206mal 400**

z. z. bietet die von der Hohen Regierung genehmigte und garantirte große Staats-Prämien-Verloofung. Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen gezogen werden müssen, ist eine so vortheilhafte und die Aussicht auf Gewinn eine so große, wie solche selten geboten wird.

Zu der schon am

20. d. Mts.

beginnenden 1. Ziehung kosten

Ganze Original-Loose 2 Thlr.

Halbe " 1 "

Viertel " 1/2 " 15 Sgr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns die wirklichen, mit dem amtlichen Stempel versehene Original-Loose versandt werden.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloofungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vorthelle.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorrätigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.

Bank- u. Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Extra frischen Dorsch u. Schellfisch empfiehlt **C. Müller.**

Nobrabfall, statt Bettstroh zu verwenden, ist wieder vorrätig **Schmeerstr. 15.**

Schnuren, Franzen, Quasten werden äußerst sauber und billig verfertigt bei **S. Klaus,** Brüderstraße 13.

Blumentopf-Verzierungen.

Bouquet-Manschetten empfiehlt

Wilh. Schwarz jun.,

Leipzigerstraße 20.

Hauspähne sind fuhrenweise abzulassen. Bestellungen **Steinweg 33, parterre.**

Ein Comptoirpult für 2 Personen, ein größeres Comptoirregal und ein do. zu Briefen zu verkaufen **alte Promenade 27.**

Feinsten Magdeburger Sauerfohl, à **fl. 10 s.** **Bolke.**

Gut erhaltene Möbel, Küchengeräth u. versch. a. Sachen wegen Wegzug zu verk. **Schülershof 6.**

Diejenigen, welche Erbansprüche an dem Nachlasse der am 29. December v. J. hier gestorbenen Wittwe **Niemer geb. Theile** zu haben vermeinen, oder die der Erblasserin noch etwas schulden oder Forderungen an deren Nachlass haben, wollen sich bei Unterzeichnetem melden. **Seeligmüller, Justiz-Rath.**

Auf ein Grundstück in hiesiger Stadt, Haus und 2 Morgen Garten, werden **2000 R.** zur **ersten Hypothek** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum 1. April d. J. wird ein **Hausmann** gesucht gr. Sandberg 2. Meldung täglich von 11 — 12 Uhr.

Ein gut empfohlener unverheiratheter Gärtner, der sein Fach gründlich versteht, wird nach außerhalb gesucht durch **Professor Heins, Mühlspforte 2.**

Ein anst. Mädchen, mit guten Zeugn. vers. kann 1. April antr. b. **L. Serf, gr. Ulrichsstr. 11.**

Ein ordentliches, brauchbares Mädchen kann sogleich in Dienst treten gr. Sandberg 5.

Eine kl. Stube mit oder ohne Möbel wird v. einem anständ. Mädchen sofort oder 1. April zu miethen ges. **Adr. unter W. P. in d. Exped.**

Es wird ein anständig möblirtes, sogleich beziehbares Zimmer mit Schlafcabinet gesucht. Offerten nimmt Herr Oberbergamtsbote **Kurze (Oberbergamt)** in Empfang.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zub. in der Nähe der Post wird zum 1. April gesucht. Adressen unter **G. # 10** in der Exped.

Eine alleinstehende Dame sucht in einem anständigen Hause in der Nähe des Waisenhauses ein Logis im Preise von 50 bis 70 R. Gefällige Adressen unter **A. G.** durch die Exped. d. Bl.

Ein Viehmarktzelt zu verpachten, auch zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten und schon jetzt oder am 1. April cr. zu beziehen: In der „grünen Aue“ hier eine Wohnung nebst Zubehör, mit und ohne Stallung und Garten; ferner eine Sommerwohnung, Ställe, Bodenräume und Gartenparzellen durch **Carl Kaiser** daselbst.

An der alten Promenade ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Scharngasse 7, parterre.**

Zu vermieten eine kl. Dachstube an eine alte Frau. Näheres gr. Sandberg 6, im H. 1 Tr.

Herrsch. Logis, 3 u. 5 St., den 1. April zu beziehen **Niemeverstraße 4.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Entrée, zu vermieten u. p. 1. April zu beziehen **Landwehrstraße 12.**

2 Wohnungen, möblirt, mit Schlafkab. sind an einz. Herren sof. zu verm. gr. Sandberg 5.

In Giebichenstein, Burgstraße 5, ist eine fr. Wohnung zum 1. April oder 1. Juli zu verm.

Stube und Kammer mit oder ohne Möbel sofort o. 1. April zu verm. **Brunosw. 1 a, 2 Tr.**

Eine möblirte Stube mit Schlafzimmer, Bel- Etage, ist zum 1. April zu beziehen alter Markt 1.

Möbl. Wohnung zu verm., 15. März oder 1. April zu beziehen **Rannisch- Straße 8, 1 Tr. h. (Eingang gr. Berlin 16b).**

Eine f. möbl. Parterrestube u. Kammer sofort zu vermieten gr. Berlin 10.

Anst. Schlafst. offen **Mittelstr. 4, im H. 1 Tr.**

Anst. Herr findet Logis gr. **Klausstr. 30, 1 Tr.**

Verloren vom Leipziger Schießgraben nach der Magdeburger Chaussee ein weißes Crêpe de Chine-Tuch. Gegen Belohnung abzugeben im Stadtschießgraben bei Herrn **Heinrich.**

Ein Baschlic ist am Sonnabend Abend an dem Pfälzer Schießgraben verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Brunoswarte 10 a.**

Am Dienstag den 1. März ein brauner Baschlic verloren vom Bahnhof bis gr. Ulrichsstr. 53. Gegen Belohnung abzugeben **Frandensplatz 2.**

Ein Hund zugelaufen, gelbe Bulldogge. Näheres **Wuchererstraße 7.**

Am 1. März ein junger Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei **Oscar Gärtner, Gottenz.**

Die Herren **Stadtverordneten** lade ich hierdurch noch besonders zu der verabredeten freien Besprechung auf heute, **Freitag den 4. März cr. Abends 6 Uhr** in das Local des **Stadtschießgrabens** ergebenst ein. **von Madede, Stadtverordneter.**

Wegen einer wichtigen Berathung werden die alten Herren **Vortenser** zu einer Versammlung im Saale der „Tulpe“ Montag den 7. d. Mts. 8 Uhr Abends eingeladen.

J. A.: W. Fleischhauer.

Familien-Nachrichten.

Nach längerem Leben starb heute Nachmittag 2 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **Ferdinand Wehrmann** im eben vollendeten 60. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 2. März 1870.